

119 A

1624 ...¹ 11.

B

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN EINEN [UNBEKANNTEN] GEIST-
LICHEN

"Das nun u. Gn. ab mynes Herrn Vaters [K o n r a d III. Zurlauben] auch myn
kleinfüegen wolgmeinter uffhaltung ... und fründtlichen Zusprächen und sidt-
her überschickhten geringen wortzeichen myner zwar grossen schuldigkeit nit
allein ein gnädiges vernüegen und wolgefallen trage; Besonders, gleich wye Kö-
nig A r t a x e r x e s [persischer König der Antike, es gibt deren 3] als
er einem mit namen S i n e t a uff ein Zytt unversächen begänet, wellicher
obschon keines vermögens Inne doch ... nit furpassieren lassen, sonder strakhs
In nehe bygeloffnen Fluss, In beede händ wasser schöpfendt, daselbig dem König
presentierend, darmit anzeigen wellen, dass er Inn userst synes vermögens zuo
verehren begärt. Ob deme gedachter König besondere Freüdt empfangen und Inne
hingägen mit einem guldinen geschir begabt".

Dieses Beispiel nimmt Zurlauben in der Folge zum Anlass, um dem
Briefempfänger seine Dankbarkeit auszudrücken und diesem eine
gute Gesundheit zu wünschen.

"Als bald nun das geschirr so albereit Im wärkh, vollentz usgemacht, hoff Jch
das zu u. g. quoter angenemer glägenheit dasselbig von allen dryen H. Patronen
woll Ingewicht werden sölle".

1) Angabe des Monats fehlt.

Konzept - AH 47, 264^V

120

1662

B

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN ABT VON MURI,
AEGID VON WALDKIRCH]

Ausgehend von Buch 3, Kap. 10 des Werkes "De imitatione Christi" von
Thomas von K e m p e n, wobei hier insbesondere Abschnitt 5 zi-
tiert wird, fährt Zurlauben fort: "Dis hatt mein geliebter Sohn Fran-
ciscus Dominicus [der spätere P. P l a z i d u s] ohne Zwüfel auch beherziget,
In deme Er schon vohr ettlichen dagen, wie ich berichtet worden, umb den

heiligen orden S. Benedicti angehalten, damit er einzig undt allein unserem ... Gott dienen undt nach den wohrten des heiligen evangelii ... die welt völlig verlassen ... könne. Eben so weit hatt er sich vohr mir auch erklärt undt kindtlich gepetten durch einkhummende intercession Jmme hierzuo befürdersam ze sein.

Wan nun ich wyters beobachtet die köstliche wohrt Thomae a Kempis de Amore Jesu lib. 2 Cap. 7 ... [- es folgt das entsprechende Zitat -] So habe ich Jmme als meinem sehr angenehmen ... Kindt dissere grosse glücklichseligkeit nit vergunnen können, sonders gar gern zugegeben, dass er mich zwar seinen lieben ... vatter gegen einen noch lieberen als unseren ... warhafften vatter vertuschen möge. Dessenwegen Jch ... Jro Gnaden ... pitten undt anersuchen wollen, Jnne ... wie ein Kindt Gottes ... Jn den Orden des heiligen Vatter Benedict anzunehmen, auch durch Jr ... gepett Gott dem Almächtigen solchergestalten einzulangen, dass vermittelst desselbigen er Jn seinem guetten vohrhaben gestärckht werde, das Novitiat mit bestandthafftigkeit Erduren, die Profession glücklich anträtten, undt also zu unsres Barmherzigen Gottes einigen dienst bis zu seinem Endt verbleiben ... könne".

Konzept, z.T. in lat. Sprache - AH 47, 265

121

1664 November 4.

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN ABT VON RHEINAU,
BERNHARD I. VON FREIBURG]

Beat Jakob I. Zurlauben bittet in diesem Schreiben den Abt von Rheinau, seinen Sohn Konrad Leonz [den späteren P. G e r o l d II. Zurlauben] in sein Kloster aufzunehmen.

Abgesehen davon, dass hier in AH 47/121 das am Anfang angeführte Zitat aus Thomas von Kempens "*De imitatione Christi*" weggelassen wird, hält sich der Brief inhaltlich grösstenteils an AH 47/120 [Aufnahme von Franz Dominik des späteren P. P l a z i d u s Zurlauben in Muri vom Jahre 1662]. Gegen Schluss würdigt Zurlauben den Entschluss seines Sohnes noch mit folgendem Spruch: "*Beatus qui ibidem Bene Vixit et feliciter Consummavit*".

Konzept, z.T. in lat. Sprache - AH 47, 266